

Der Kampf um die Köpfe: Deutschlands Antwort auf hybride Kriegsführung

Oberstleutnant i.G. Thilo Geiger, Veranstaltung am 25. Juni 2026

1 PROBLEMSTELLUNG

1.1 Krieg ohne vertrautes Kriegsbild

„Wir sind nicht im Krieg, aber wir sind auch nicht mehr im Frieden.“ Mit diesen Worten hat Bundeskanzler Friedrich Merz im Herbst 2025 die sicherheitspolitische Lage Deutschlands beschrieben. Hybride Kriegsführung, wie Russland sie gegen EU und NATO führt, richtet sich überwiegend mit zivilen Mitteln gegen zivile Ziele. Weil die vertrauten militärischen Wirkmittel fehlen, lässt sie sich öffentlich kaum als „Krieg“ einordnen – sie folgt aber einer klar militärischen Logik.

Carl von Clausewitz beschreibt das Ziel des Krieges darin, den Gegner wehrlos zu machen, um ihm den eigenen Willen aufzuzwingen. Übertragen auf das 21. Jahrhundert heißt das: **EU und NATO verlieren an Handlungs- und Wehrfähigkeit, sobald das Bündnis als Ganzes nicht mehr funktioniert. Genau darauf zielt hybride Kriegsführung.** Sie destabilisiert einzelne Mitgliedstaaten so weit, dass diese aus eigener Unsicherheit heraus ihre Interessen wieder rein national statt im Bündnis denken. Nicht die militärische Niederlage ist das Ziel, sondern die Erosion des Zusammenhalts von innen.

1.2 Zieldimensionen und Instrumente

Um zu erfassen, wo ein Staat verwundbar ist, lässt sich seine Komplexität in **Zieldimensionen** gliedern. Das **PMESII-Modell** unterscheidet sechs: die **politische**, **militärische**, **ökonomische**, **soziale** und **infrastrukturelle** Dimension sowie den **Informationsraum**. In allen sechs wirkt hybride Kriegsführung mit dem Ziel, den Staat zu destabilisieren und ihn in seiner Rolle als verlässlicher Bündnispartner zu schwächen.

Um in diesen Dimensionen zu wirken, nutzt beispielsweise Russland ein breites Instrumentarium unterhalb der militärischen Schwelle. Das **MIDFIELD-Modell** benennt acht nationale Machtinstrumente (Military, Information, Diplomacy, Financial,

LITERATURHINWEISE

Giannopoulos, Georgios et al., 2021, **The Landscape of Hybrid Threats: A Conceptual Model**, Joint Research Centre / Hybrid CoE, EUR 30639 EN, Publications Office of the European Union, DOI: 10.2760/056655.

Gehring, Ferdinand, Johannes Steger, 2025, **Deutschland im Ernstfall. Was passiert, wenn wir angegriffen werden**, Hoffmann und Campe, Hamburg.

Geiger, Thilo, 2026, „**Gendered Disinformation**“ als hybrides Wirkmittel, Risikobild 2026: Ende der Ordnung?, Bundesministerium für Landesverteidigung, Wien, S. 203-207.

Rückfragen zum Vortrag gern an:
OTL i.G. Thilo Geiger
040 886077-54 | geiger@ifsh.de

Rückfragen zur Veranstaltungsreihe gern an:
IFSH | Büro Berlin
Reinhardtstraße 7, 10117 Berlin
030 240477512 | berlin@ifsh.de

Intelligence, Economic, Law, Development); für hybride Kriegsführung in Europa sind sie um Migration und Cyber zu ergänzen. So ergeben sich zehn Instrumente, mit denen die sechs Zieldimensionen angegriffen werden können.

1.3 Wirkungsweise: der Kampf um die Köpfe

Diese Instrumente lösen je nach Ausprägung **physische, virtuelle oder kognitive Effekte** aus. Entscheidend ist: **Physische und virtuelle Angriffe ziehen fast immer zusätzliche kognitive Effekte nach sich**. Der Anschlag auf die Berliner Stromversorgung im Januar 2026 wirkte weit über den eigentlichen Ausfall hinaus, indem er Angst vor weiteren Ausfällen schürte. Weil das eigentliche Ziel die Destabilisierung der Demokratie und die Störung des gesellschaftlichen Friedens ist, muss der Schwerpunkt einer wirksamen Antwort auf der kognitiven Dimension liegen, also auf Wahrnehmung, Vertrauen und Entscheidungsverhalten. Der eigentliche Kampf wird um die Köpfe geführt.

2 KOMMUNIKATION ALS STRATEGISCHE ANTWORT

So wird staatliche Kommunikation zum zentralen Instrument der Schadensbegrenzung. Sie ist in zwei Phasen zu denken, nämlich **Prävention** (vor möglichen Ereignissen) und **Reaktion** (nach dem Ereignis). In beiden Phasen tragen Legislative, Exekutive und Judikative je eigene Verantwortung und verfolgen je ein Leitziel:

- **Legislative** → **Legitimität** des politischen Systems
- **Exekutive** → **Handlungsfähigkeit** des Staates
- **Judikative** → **Rechtsstaatlichkeit** und Vertrauen in den Rechtsstaat

Ein Grundsatz gilt über alle Felder hinweg: Negative Emotionen erzielen in sozialen Medien zwar mehr Reichweite, verstärken aber genau die destabilisierenden Effekte, die es einzudämmen gilt. Wirksame staatliche Kommunikation koppelt darum Sachorientierung bewusst mit **positiven Emotionen**.

3 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Aus diesem Ansatz ergeben sich konkrete Empfehlungen für verschiedene staatliche Institutionen. Sie binden zwar zusätzliche Ressourcen, sind jedoch angesichts der Gefährdung des Systems unumgänglich.

Funktion	Prävention	Reaktion
Legislative <i>Ziel: Legitimität</i>	▪ Zielgruppenorientiert kommunizieren ▪ Initiative bei der Themensetzung übernehmen ▪ Auf Verächtlichmachung staatlicher Institutionen verzichten ▪ Auf Verächtlichmachung demokratischer Mitbewerber verzichten	▪ Politische Forderungen vor der Kommunikation auf Machbarkeit prüfen ▪ Debatten mit positiven Emotionen besetzen ▪ Debatten an der Sache orientieren
Exekutive <i>Ziel: Handlungsfähigkeit</i>	▪ Gefahren ehrlich benennen ▪ Staatliche Möglichkeiten und deren Grenzen ehrlich kommunizieren ▪ Politische Entscheidungen erklären (<i>Prebunking</i>)	▪ Informationsraum schnell besetzen (<i>Prebunking</i>) ▪ Debunking die Ausnahme bleiben lassen ▪ Entscheidungen auch für Nicht-Fachleute nachvollziehbar begründen
Judikative <i>Ziel: Rechtsstaatlichkeit</i>	▪ Juristische Sachverhalte in einfacher Sprache erläutern ▪ Güterabwägungen nachvollziehbar erklären	▪ Entscheidungen für Nicht-Juristen zielgruppenorientiert erklären ▪ Zügig kommunizieren, um den Informationsraum zu besetzen ▪ Angriffspunkte antizipieren (<i>Prebunking</i>)

4 FAZIT

Wirksame Kommunikation im hybriden Konflikt...

- versteht ihre Zielgruppe, zeigt Handlungsfähigkeit auf und gewinnt so Vertrauen;
- denkt die Absicht des Gegners konsequent mit;
- kann nicht auf alte Muster setzen;
- benötigt zusätzliche Ressourcen (Zeit, Personal und Geld), die mit Blick auf die Gefährdung des Systems unverzichtbar sind;
- und muss eine Kultur des fairen, respektvollen Umgangs mit dem politischen Gegner pflegen, die der Emotionalisierung von außen den Hebel nimmt.